

Schwarz auf Weiß

Ausgabe 9
September 2010



An alle Haushalte in Eltville >>> Erbach >>> Hattenheim >>> Martinsthal >>> Rauenthal

> Herausforderung demografischer Wandel annehmen

rb - Ein Begriff prägt die kommunalpolitische Debatte zunehmend: Der sagenumwobene demografische Wandel. Doch was hat es damit bei uns in Eltville auf sich?



Fest steht: Er berührt schon heute das Leben und die Politik der Wein-, Sekt- und Rosenstadt. Angst zu haben braucht dennoch niemand vor diesem „Wandel“. Aber wir sollten vorbereitet sein. Für Eltville lässt sich folgende Bevölkerungsentwicklung prognostizieren: Gab es 2007 noch 17.211 Eltvillerinnen und Eltviller, so werden es 2030 noch rund 16.300 sein. Der Anteil der über 65-Jährigen nimmt von 3.586 (2007) auf ca. 10.200 (oder 62% der Bevölkerung,

Wohin geht die Demografie-Reise?

2030) zu. Es zeigt sich also, der demografische Wandel wird erkennbare Auswirkungen auf die Lebensbedingungen - wie Bevölkerungsrückgang oder veränderte Alters- und Familienstrukturen - auch in Eltville haben. Diese Entwicklung wollen wir begleiten und steuern. Wir wollen die Herausforderung annehmen und das Miteinander der Generationen mit einer integrierten Stadtplanung und -politik fördern. Wichtige Punkte dabei sind für uns:

- Attraktives, familienfreundliches und bezahlbares Wohnen über die Generationengrenzen hinweg
- Balance zwischen Familien- und Erwerbsleben mit neuen Kita-, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen in allen fünf Stadtteilen
- Ein hochwertiges Bildungsangebot, Geborgenheit und Aktivierung für Alt und Jung
- Wohnortnahe medizinische Versorgung und Prävention
- Kultur- Freizeit- und Sportmöglichkeiten sowie angemessene Rahmenbedingungen für ein selbstbestimmtes Leben im Alter - in Würde und gewohnter Umgebung
- Ein Miteinander der Generationen im Mehrgenerationenquartier als Sozialzentrum mitten in unserer Stadt.

Dieses könnte so aussehen:

Ein Mehrgenerationenhaus als Treffpunkt, Mehrgenerationenwohnen, ambulante und stationäre Pflege, medizinische Ambulanz und ggf. eine Mehrzweckhalle für den Sport und Bürgerveranstaltungen. Ein solches Sozialzentrum würde die Infrastruktur der Pflege und Gesundheitsversorgung vor Ort stärken. Es könnte Familien, Alleinerziehende und pflegende Angehörige entlasten. Es wendet sich unmittelbar an die Menschen aller Generationen als Wohlfühlort zur Begegnung, Unterstützung, Information und Hilfe. Es könnte sich zu einem Zentrum des modernen Miteinanders und der gegenseitigen Unterstützung entwickeln.

Sie sehen an diesen Überlegungen: Es gibt durchaus Möglichkeiten den demografischen Wandel zu gestalten. Wir freuen uns auf Ihre Einschätzungen!

> Begrüßung

Liebe Leserinnen und Leser, wieder einmal können wir Ihnen eine neue Ausgabe unserer „Schwarz auf Weiß“ vorlegen. Zu berichten gibt es auch mehr als genug: Neben Beiträgen zur lebhaften Debatte zum Ausbau des Leinpfads oder der Einrichtung eines Jugendcafés in der ehemaligen Schlittschule hat unsere Redaktion auch ein Interview mit unserem Landrat Herrn Burkhard Albers geführt. Darüber hinaus greifen wir in dieser Ausgabe einen Punkt auf, den wir in unserem ersten PERSPEKTIV-Gespräch vor wenigen Wochen aus dem Kreise der Bürgerschaft aufgenommen haben. Im engen Austausch mit den Initiatoren der Idee eines Mehrgenerationenquartiers/Sozialzentrums haben wir unsere ersten Vorabüberlegungen hier zu Papier gebracht. Wir sind auf Ihre Meinungen dazu sehr gespannt!

Auch die Frage der Nutzung des ehemaligen Staatsweingütergeländes ist nach wie vor offen. Wir begrüßen ausdrücklich die Aussagen der "Grünen", die sich jetzt wie zuvor schon die JUSOS und die SPD-Fraktion für eine Nutzung als soziales und kulturelles Zentrum unter Einbeziehung der gemeinnützigen Vereine und Verbände aussprechen. Nun muss das Land Hessen sich bewegen und die Voraussetzungen schaffen, dass die Stadt ein entsprechendes Konzept auch finanziell auf den Weg bringen und umsetzen kann.

Es grüßen Sie

Matthias Hannes,
SPD-Fraktionsvorsitzender

Ralf Bachmann,
SPD-Ortsvereinsvorsitzender

> Erbacher Schnappschuss



Unser Schnappschuss zeigt den SPD-Flohmarkt auf dem Erbacher Nepomukplatz am Sonntag, den 22.08.2010

> Wer ist das?

Name: Ursula Aich

Alter: 55 Jahre

Beruf: Beamtin

E-Mail: ursula.aich@spd-eltville.de

Funktionen: Stadtverordnete



kp - In der ehemaligen Schlittschule in der Schwalbacher Straße gibt es nun ein Jugendcafé, in dem sich 14- bis 20-Jährige an Wochentagen zwischen 16 und 21 Uhr treffen und austauschen können. Dies ist vor allem ein Verdienst der engagierten Mitglieder des Eltviller Kinder- und Jugendbeirats sowie der städtischen Jugendpflegerin Frau Ursula Wolf, denen hierfür auch von unserer Seite herzlich gedankt sein soll.

Für die weitere Einrichtung des geplanten Mehrzweckraums bzw. Band-Proberaums drücken wir die Daumen und wünschen gutes Gelingen. Doch nicht nur in der Eltviller Kernstadt gibt es einen Bedarf an Treffpunkten für Jugendliche. Auch in den anderen Stadtteilen ist die Frage nach der dauerhaften Einrichtung und Öffnung von Jugendräumen nicht beantwortet. Wir Jusos begrüßen daher das starke Bestreben des Hattenheimer Ortsbeirats, der sich mehrheitlich für die Realisierung - ob im Burgkeller, Bauwagen oder andere Örtlichkeit - einsetzt. Für uns Jusos steht fest: Wir brauchen Jugendräume in allen Stadtteilen!



Der Juso-Vorstand bei der Eröffnung des JugendCafés



Burkhard Albers im Interview

SW: „Herr Landrat, nun sind die Sommerferien gerade zu Ende gegangen und an den Schulen im Kreisgebiet hat der Schulbetrieb wieder begonnen. Was möchten Sie den jungen Schulfängern mit auf den Weg geben?“

Albers: „Zunächst einmal wünsche ich allen ABC-Schützen und auch ihren älteren Schulkameradinnen und -kameraden einen guten Schulbeginn! Als zweifacher Vater weiß ich, dass der Start in den Schulalltag gerade für die Kleinsten eine ganz besonders aufregende Zeit ist. Da gilt es viel zu entdecken und zu meistern.“

SW: „Wie unterstützt der Rheingau-Taunus-Kreis den Schulbeginn der Schülerinnen und Schüler?“

Albers: „Als Bildungsträger arbeiten wir sehr eng mit Land und den Städten und Gemeinden zusammen. Als sehr erfreuliche Herausforderung zeigte sich nicht zuletzt die hohen Schülerzahlen zu Beginn des neuen Grundschuljahres. Es ist schön, dass der Rheingau-Taunus von vielen Familien als Zuhause gewählt wird. Daher sind es für mich auch absolut notwendige Investitionen in die Zukunft, wenn wir unsere Schulstandorte ausbauen und fit halten. Auch die noch bessere Abstimmung des Schülertransports steht weit oben auf der Agenda. Daneben strebe ich die Fortführung und flächendeckende Ausweitung der Schulsozialarbeit im ganzen Kreis an. Das sollten uns unsere Kinder schon wert sein.“

SW: „Sie haben die Kommunen angesprochen. Von manchen Bürgermeistern ist zu hören, dass die Kosten für die vorschulische Kinderbetreuung einen sehr großen Haushaltsposten ausmachen. Sollte hier gespart werden?“

Albers: „Wir müssen sehr aufpassen, dass wir nicht an den falschen Stellen sparen. In der politischen Debatte wird sehr schnell versucht Kosten an elementaren Stellen zu sparen. Das ist aber zu kurz gedacht. Gerade Kürzungen bei Bildung und Kinderbetreuung verursachen langfristig viel höhere Kosten. Aber es stimmt schon, die Kindertagesbetreuung machen schon jetzt einen enormen finanziellen Aufwand in den Kommunen erforderlich. Trotzdem sage ich, die Plätze reichen noch längst nicht aus. Wir müssen den Eltern Sicherheit in ihrer Familien- und Karriereplanung bieten. Daher setze ich mich seit Beginn meiner Amtszeit entschieden für den Ausbau der Kita-Plätze ein. Als Kreis unterstützen wir die kreisangehörigen Städte und Gemeinden jährlich mit 750.000 Euro. Das ist aus meiner Sicht sehr gut angelegtes Geld.“

SW: „Nun ist aber auch der Rheingau-Taunus-Kreis in einer schwierigen finanziellen Situation...“

Albers: „Das stimmt. Aber wie ich nach der Übernahme von meinem Vorgänger gezeigt habe, ist es sehr wohl möglich, das jährliche Defizit nach und nach zu senken und dennoch keinen sozialen Kahlschlag zu verüben. In der aktuellen Spardebatte und insbesondere vom Land Hessen würde ich mir ein bisschen mehr Engagement für zukunftsweisende Sparmaßnahmen und Unterstützung der Kommunen wünschen. Gerade in Fragen der Bildung steht für mich eines fest: Wir wollen für die Zukunft sparen, nicht an der Zukunft. Von Woche zu Woche kann ich hiervon auch mehr und mehr politische Verantwortliche in allen Kreistagsfraktionen überzeugen. Wir sind also auf einem guten Weg.“

> **Leinpfadausbau: fußgängerfreundlich?**

wf - Der Baufortschritt ist unverkennbar. Noch in diesem Jahr soll der Ausbau des Leinpfads fertig gestellt sein. Dann ist die Idee verwirklicht, das überregionale Radwegenetz um den Rheingau zu ergänzen. Radler aller Art werden angezogen, umsichtige Naturfreunde aber auch schnelle Rennradler. Und was ist mit den Fußgängern?

Es bestehe keine Gefährdung, wird der Vorsitzende des Zweckverbandes Rheingau nicht müde zu beteuern. Schon als vor 5 Jahren die Ausbaueuphorie begann, verwies die Eltviller SPD auf die möglichen Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern. Jetzt fragen viele Bürger erneut nach. Denn nach wie vor ist die Sorge vieler Fußgänger, ob das Miteinan-

der auf dem neuen Asphalt noch ohne vermehrte Konflikte bestehen kann, nicht ausgeräumt worden. Diese Sorge ist berechtigt! Unter Fußgängern gilt ja schon heute: „Sonntags nie bei erhöhtem Fahrradaufkommen“.

Wir sehen die heraufziehenden Gefahren und möchte noch in der Schlussphase des Ausbaues fußgängerfreundliche Lösungen in der Bauphase berücksichtigt wissen. Diese sind nämlich durch hinweisende aber auch leitende Maßnahmen noch immer möglich.

Wir behalten es uns daher vor – notfalls auch lautstark – für die Sicherheit der Fußgängerinnen und Fußgänger einzutreten.

Ansprechpartner:
Matthias Hannes, SPD-Fraktionsvorsitzender / Ortsvorsteher Hattenheim
Tel./Fax 0 67 23 / 88 285
E-Mail: matthias.hannes@spd-eltville.de
Ralf Bachmann, Ortsvereinsvorsitzender
Tel. 0 61 23 / 79 58 44
E-Mail: ralf.bachmann@spd-eltville.de

Dieter Sälzer, Ortsvorsteher Erbach
Tel./Fax 0 61 23 / 63 176
E-Mail: dieter.saelzer@spd-eltville.de
Michael Morvilius, Ortsbeirat Eltville
Tel. 0 61 23 / 63 01 25
E-Mail: michael.morvilius@spd-eltville.de

Wolfgang Ott, Ortsbeirat Rauenthal
Tel. 0 61 23 / 72 989
Fax 0 61 23 / 75 803
E-Mail: wolfgang.ott@spd-eltville.de

Impressum/V.i.S.d.P.: SPD-Fraktion Eltville
Matthias Hannes, Waldbachstr. 26, 65347 Eltville